



# Grenzsteine von Esthal

---

eine Zusammenstellung von Wolfgang Mildner

eine Zusammenstellung von Wolfgang Mildner

- Kartenausschnitt [LANIS - Geoportal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz](#)
- Beschreibung der Gedenksteine „Steine im Pfälzerwald“, „Brunnen in der Pfalz“ und „Niveausteine in der Pfalz“ (<https://www.naturfreunde-lambrecht.de> -- Heimatkunde) von Wolfgang Mildner
- Steinprojekt - Magische Orte - Steinerne Zeichen - Skulpturen im Lambrechter Tal von Thomas Mann und Wolfgang Mildner
- Rittersteine im Pfälzerwald von Walter Eitelmann

alle Rechte vorbehalten

31. Dezember 2024

## Markierungen des PWV



## Markierungen der VG Lambrecht / Wald - Holz -Stolz

Pfälzer Hüttensteig		Drei Burgen Weg	
Brunnenweg Esthal			
Rundwanderweg			
ehemaliger Rundweg			
Brunnen		Rastplatz	
Gedenkstein		Parkplatz	
Rettungspunkt		Klettern	
Jakobsweg		Niveaustein	
Ritterstein		Aussichtspunkt	
Einkehr		Gipfel mit Gipfelbuch	
Bushaltestelle		Bahnhaltepunkt	
Wasserhochbehälter			
Naturfreunde Wanderweg			



Unter silbernem Schildhaupt in Schwarz ein schwebendes kugelbesetztes goldenes Tatzekreuz

Es wurde 1954 vom rheinland-pfälzischen Innenministerium genehmigt und geht zurück auf ein Gerichtssiegel von 1772.

Die Gemeinde Esthal liegt in 365 Meter Höhe auf einem Plateau im Pfälzerwald. Der Ort hat etwa 1400 Einwohner und gehört politisch zur Verbandsgemeinde Lambrecht(Pfalz). Esthal ist von Wäldern umgeben. Das malerisch gelegene Walddorf ist der ideale Ausgangspunkt für ausgedehnte Mountainbiketouren, Wanderungen und Nordic Walking. Eine gut ausgebaute Kreisstraße bringt den Besucher vom Elmsteiner Tal in den Ort.

Aus einer Ansiedlung von Pottaschbrennern entstand im Mittelalter der Ort Esthal. Der Name Esthal leitet sich von Estall ab, was Aschenstelle bedeutet. 1380 wurde Esthal zum ersten mal in einer Urkunde erwähnt. Damals gab Johannes von Leiningen-Rixingen die Burg Erfenstein mit seiner „Zugehörde“, dem Gericht Esthal mit Wald, Wasser und Weide an die Herren von „Erffensteyn“ als Lehen. Burg und Dorf blieben im Besitz der Grafen von Leiningen und wurden an verschiedene Lehensnehmer weitergegeben. Ab 1585 wurden die Herren von Dalberg Lehensnehmer der Leiningen und bestimmten bis zur französischen Revolution die Geschicke von Esthal. Von 1816 bis 1933 wurde die Pfalz und damit auch Esthal bayrisch. In den Kriegen 1870/71 und 1914/18 wurde das Dorf nicht in Mitleidenschaft gezogen. Im 2. Weltkrieg wurden bei einem Luftangriff fünf Anwesen vollkommen zerstört und mehr als 20 Häuser beschädigt. 23 Menschen kamen damals im Ort ums Leben. 1945 rückten amerikanische Truppen in Esthal ein. So gehörte Esthal zunächst zur amerikanischen Besatzungszone, später zur französischen. Seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland erlebt Esthal friedvolle Tage. Viele seiner Bewohner sind in den zahlreichen Vereinen des Ortes engagiert und in den Wintermonaten lässt man gerne den alten Brauch des „Oischerrens“ wieder aufleben.

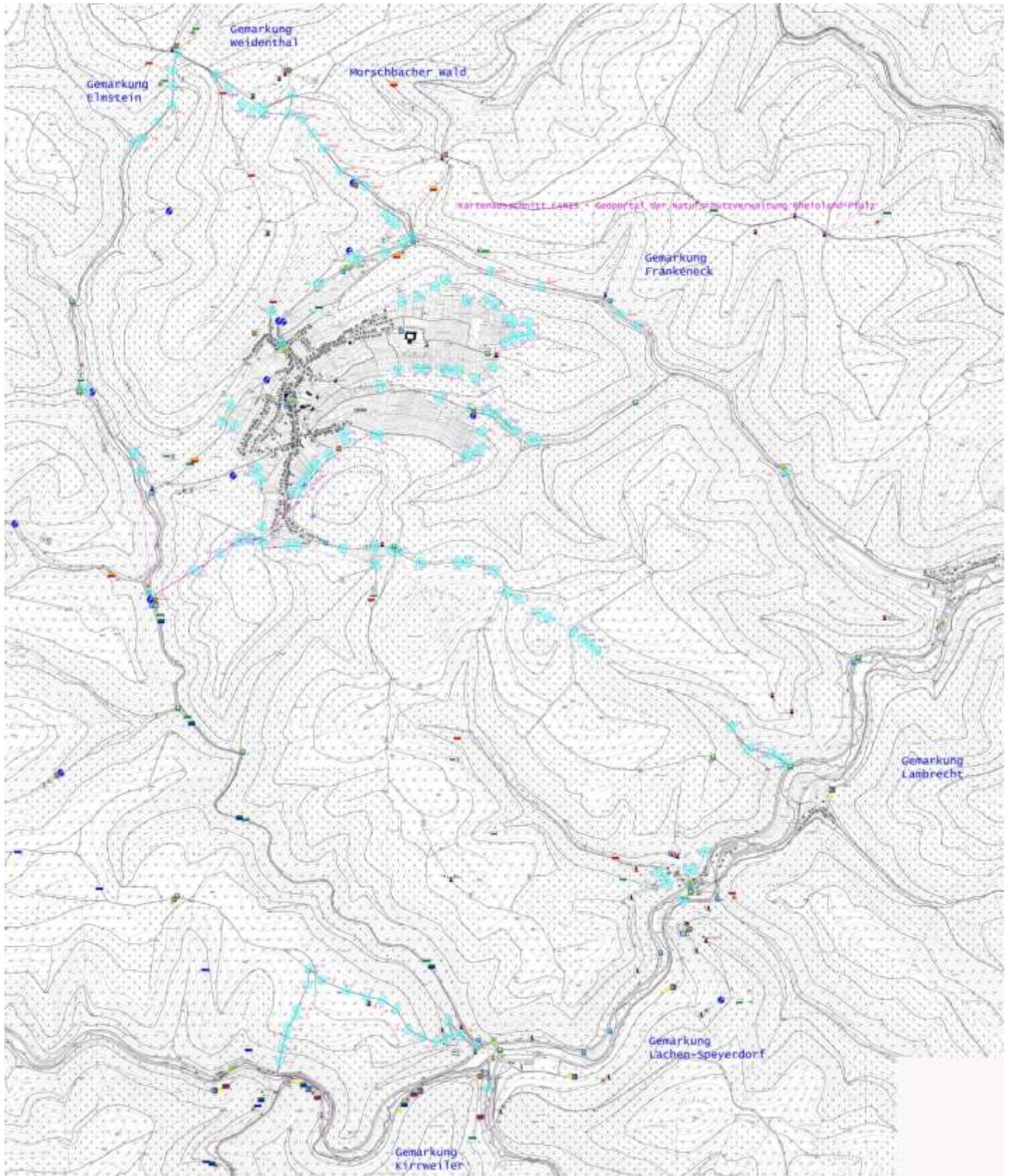
Im Jahr 1426 wurde in Esthal erstmals eine Kirche erwähnt, die auch über die Zeit der Reformation hinweg katholisch geblieben ist. Der heutige Kirchenbau stammt aus dem Jahr 1934 und schließt Teile der alten Katharinenkirche mit ein. In der Kirche, die dem heiligen Bruder Konrad geweiht ist, finden wir neben anderen Heiligenfiguren eine Statue des heiligen Petrus aus der Zeit um 1500. Am Seitenportal befindet sich ein Wappenstein aus der alten Kirche, der auf die lange Herrschaft der Herren von Dalberg in Esthal hinweist. Für die Mitglieder der evangelischen Glaubensgemeinschaft wurde 1900 ein eigener Gemeindesaal eingerichtet.

Im Jahre 1951 wurde mit dem Bau des pfälzischen Provinz-Mutterhauses der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, Kloster St. Maria begonnen und 1958 erweitert. Seit 2019 befindet sich das Kloster St. Maria nicht mehr in Trägerschaft der Niederbronner Schwestern. Der Orden hat das Anwesen an die „Europäisches Haus Esthal GmbH“ verkauft. Die Einrichtung wird als „Kloster Esthal“, als Tagungs- und Gästehaus, weitergeführt. Die Angebote der bisherigen Jahre mit Seminaren, Exerzitien und Erholung im Pfälzer Wald werden weitergeführt und ergänzt.

Zu Esthal gehören die Ortsteile Breitenstein, Erfenstein und Sattelmühle.

Gernot Kuhn  
Ortsbürgermeister

[www.esthal.de/willkommen](http://www.esthal.de/willkommen)



Von Sattelmühle bis Helmbach



91

von Sattelmühle bis Helmbach				
	428526,5467098	186	südwestlich von Erfenstein, südlich der Bahnlinie <b>am Wanderweg</b>	
91	427448,5466046	195	am Argenbach gegenüber vom Fischteich	

Von Helmbach nach Breitenstein über Ehscheid Ostgipfel  
-- Breitensteiner Wäldchen --



37 21 (130)



36 20 (129)





35 19 (128)



34 18 (127)





33 17 (126)



32 16 (125)



31 15 (124)





30 14 (123)

ein sogenannter Dreikantstein

**KW 30** steht für kurfürstlicher Wald

**FVD 14** für Wald von Dalberg

**1768** Steinsetzung

**CP 123** für Kurpfalz

**E** Elmstein



29 13 (122)





28 12 (121)



27 11 (120)

## Niveausten Ehscheid



1. Stein Nr. **N154**
2. DÜW / Esthal
3. nordwestlich von Breitenstein, westlich vom Grenzstein 26 10(119), etwa 20m vom Grenzstein 27 11(120) zwischen den Gemarkungen Elmstein und Esthal
4. 426838,5466534      374m    49.347133,7.992707     **129,8**



26 10 (119)



25 9 (118)



24 8 (117)



23 7 (116)



22 6 (115)



21 5 (114)



20 4 (113)



19 3 (112)



18 2 (111)



17 1 (110)

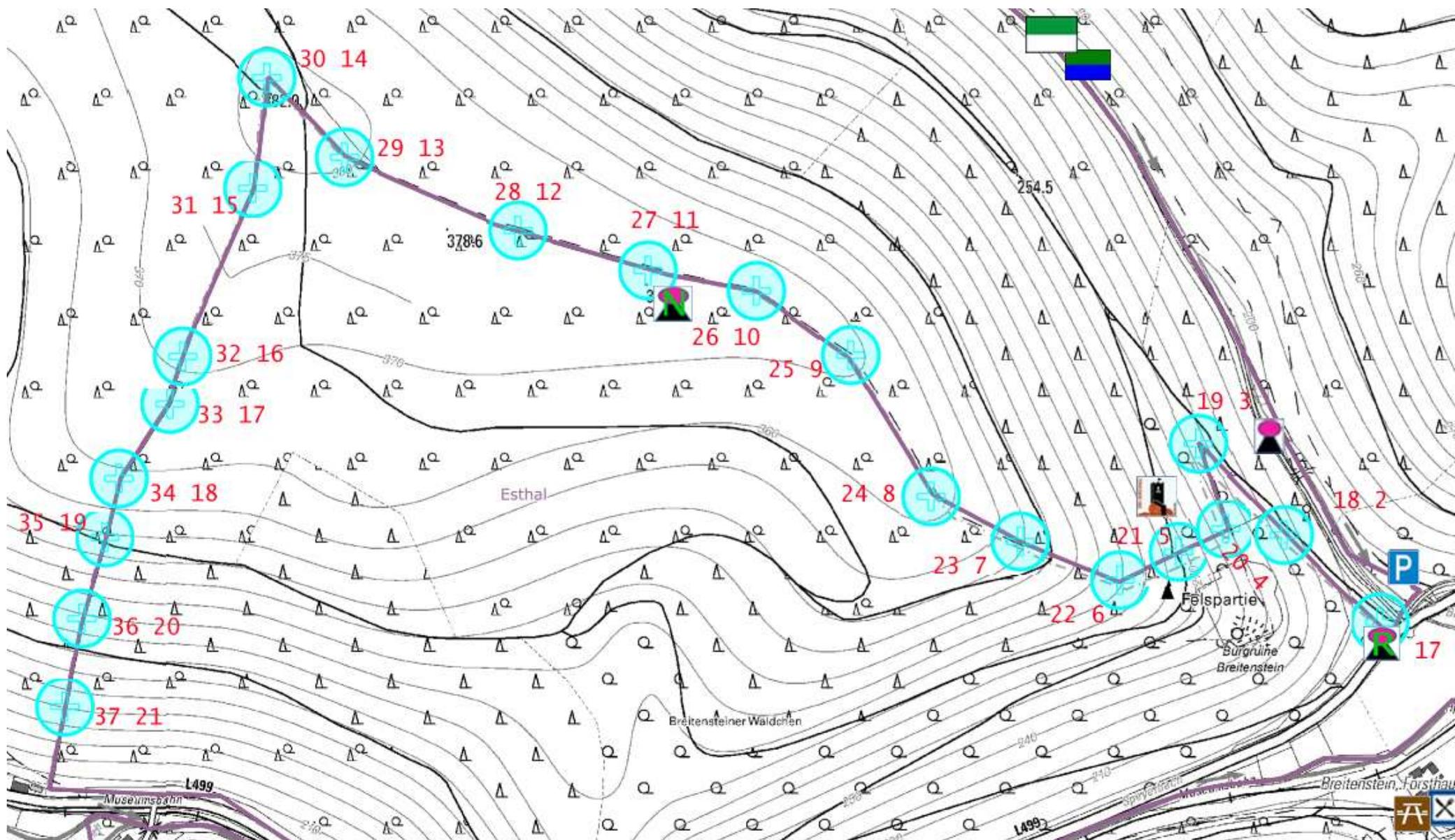
### R. Breitenstein 500 Schr.



Der Ritterstein weist auf die 500 Schritte entfernte Burgruine Breitenstein hin. Diese wurde auf halber Höhe des Berghanges der Ehscheid im 13. Jh. erbaut. Sie war Leiningensches Lehen eines Ritters Burkart von Breitenstein, der urkundlich 1257 genannt wird. Kleine Burganlage mit höher gelegener Vorburg. Geringe Reste vom Wohnhaus, Palas und Schildmauer auf einem hohen Felsen. Reste von Ringmauer und Halsgraben. Die Burg wurde im kurpfälzischen Krieg von 1470 zerstört und dem Verfall überlassen.



von Helmbach nach Breitenstein über Ehscheid Ostgipfel					
37 21 (130)	426287,5466208	252	von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		
36 20 (129)	426302,5466280	297	von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		
35 19 (128)	426321,5466347	338	von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel <b>am Weg</b>		
34 18 (127)	426332,5466395	358	von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		
33 17 (126)	426369,5466448	367	von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		
32 16 (125)	426385,5466496	371	Ehscheid Ostgipfel		
31 15 (124)	426443,5466633	379	Ehscheid Ostgipfel		
30 14 (123)	426454,5466727	381	Ehscheid Ostgipfel		
29 13 (122)	426520,5466658	381	Ehscheid Ostgipfel		
28 12 (121)	426673,5466595	376	Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
27 11 (120)	426772,5466566	375	Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
Niveaustein	426838,5466534	374			
26 10 (119)	426860,5466549	374	Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
25 9 (118)	426942,5466494	372	Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
24 8 (117)	427006,5466381	365	Ehscheid Ostgipfel im Hang zur Ruine Breitenstein		
23 7 (116)	427079,5466344	344	Ehscheid Ostgipfel im Hang zur Ruine Breitenstein		
22 6 (115)	427163,5466311	305	Ehscheid Ostgipfel im Hang zur Ruine Breitenstein		
21 5 (114)	427210,5466333	271	nördlich Ruine Breitenstein <b>am Wanderweg</b>		
20 4 (113)	427251,5466353	237	nördlich Ruine Breitenstein <b>am Wanderweg</b>		
19 3 (112)	427231,5466421	232	nördlich Ruine Breitenstein <b>am Wanderweg</b>		
18 2 (111)	427299,5466348	210	östlich Ruine Breitenstein <b>am Wanderweg</b>		
17 1 (110)	427379,5466275	195	östlich Ruine Breitenstein <b>am Wanderweg</b>		
			Ritterstein Nr. 113 R. Breitenstein 500 Schr.		



von Dreibrunnental über Mollenkopf ins Hengstental



13 102



12 101

Der Grenzstein ist ein Läufer,  
zu erkennen an der Weisung  
auf dem Kopf.



11 100





11 100



10 99



Deutlich zu erkennen ist die Weisung auf dem Kopf des Grenzsteines. Der Grenzstein ist ein sogenannter Eckstein.



9 98



8 97





157 FVD 7 **Dreimarker** Weidenthal, Esthal, Elmstein

**FVD** steht für Wald von Dalberg  
**GW** und **157** für Weidenthal  
**KW** und **7** Königlicher Wald



156 KW1  
Henkmantels-Loog oder  
Mollenstein, er ist ein  
Denkmalgeschützter  
Stein



## Henkmantels-Loog

Auf der südlichen der Waldgrenze von Weidenthal, in der Einsattelung zwischen Heidenköpfchen und Mollenkopf, an der ehemaligen Neustadt-Trippstadter-Straße, da wo der Wanderweg zum Morschbacher-Hof abgeht, liegt eine 2-1,60m Felsplatte. In sie ist eine menschliche Figur in der Größe 95\*26cm eingearbeitet. Der Fels wird das „Henkmantes-Loog“ oder „Mollenkopf“ genannt. Unweit dieser Felsplatte war ursprünglich ein zweiter Fels der mit einem Kreuz gekennzeichnet war und den Namen „Keffer Nell“ hatte. An diesem Stein, der heute verschwunden ist, stießen einst die Waldungen von Esthal, Niederfrankenweide, Morschbacher-Hof und Weidenthal zusammen. Der Fels war zugleich ein „Vierherrn-Stein“, und zwar derer von Dahlberg, Falkenburg, Leiningen-Hardenburg und Kurpfalz.



2M



3M Dreimarker Weidenthal, Esthal, Frankeneck



KW163



KW162



KW161



KW160



KW159



KW158

## Hengstental Brunnen



Helmuth Weitzel und Albert Kuhn sind bekannt für ihr großes Engagement um die Erhaltung der zahlreichen Esthaler Brunnen und Quellen. Jetzt haben die Beiden einen neuen Brunnen gebaut. Den Hengstental Brunnen.

Der neue Brunnen steht am Ende des Hengstentals, dort wo eine Quelle aus dem Berg klares Wasser hervorbringt, das talabwärts bis hin zur Kreisstraße fließt. Das Wasser versickert in den dortigen Wiesen oder je nach Jahreszeit fließt es mit dem Wasser des Wögelbrunnens und Tränkenbrunnens Richtung Sattelmühle.

Das Hengstental hat seinen Namen deshalb, so beschreibt es die Ortschronik, da sich dort in früheren Zeiten eine Pferdewechselstation befunden hat.

In einer einwöchigen Arbeitsaktion haben Helmuth Weitzel und Albert Kuhn erst das Gelände von Geäst befreit, die Quelle offengelegt und fachmännisch gefasst. Jetzt sprudelt aus einem metallenen Rohr das frische Quellwasser zuerst in einen kleinen Sandsteintrog, dann weiter in ein neu angelegtes kleines Biotop, weiter in den gewohnten Lauf talwärts. Ein schöner Brunnenstein mit der Inschrift „**Hengstental Brunnen 2020**“ ziert die neue Anlage. Der Stein stammt aus dem Bereich des Bildstöckels, erklärt Helmuth Weitzel, der den Stein meisterlich behauen hat.

Hinter dem Hengstenbrunnen- Quellstein steht ein weiterer großer Stein, der die Grenze markiert vom Schenk'schen Privatwald zum Staatsforst, Forstrevier Morschbach, erklärt Dirk Neumann, der zuständige Revierförster. Die Quelle entspringt im Staatswald und läuft als Grenzbächlein Richtung Tal.

Bei den Grabarbeiten beförderten Helmuth Weitzel und Albert Kuhn auffällig viel schwarze Erde zutage, die jetzt die Fläche hinter dem Brunnenstein bedeckt. Erklärt werden könnte das vielleicht damit, dass an diesem Platz vermutlich in früheren Zeiten ein Holzkohlemeiler stand.

Lässt man der Fantasie freien Lauf wäre aber auch eine „Aschestelle“ möglich. Hier gibt die Esthale Chronik einen interessanten Hinweis nach der Deutung des Namens Esthal von Prof Dr. Ernst Christmann, Kaiserslautern:

„Das Grundwort (es **THAL**) heißt „Stelle-Standort“, aber das Bestimmungswort (**ES** thal) basiert auf dem Wort „Eschern“. Der nahegelegene Eschkopf und der örtliche „Aschberg“ erhärten diese Auffassung von einer früheren „Aschenstelle“. Der „Äscher“ gewann durch Verbrennen von Holz Pottasche, ein kohlen-saurer Kalk, den man zur Herstellung von Ätzkalk, Seife und Glas benötigte. Er machte sich im Wald sesshaft, baute sich eine Hütte und rodete ein Waldstück zur Anlage eines Gartens. Im gleichen Maß wie sich die Siedlung vergrößerte musste immer mehr Wald gerodet und zu Nutzfläche gewandelt werden, wovon die Flurnamen „Altes, Großes, und Neues Rod“ (heute „Rott“) noch Zeugnis geben. Der „Äscher“ brachte seine Erzeugnisse in die Ortschaften der Rheinebene hinaus und so erfuhr der von der Hochstraße über Esthal führende Weg bald eine Verlängerung über die abfallende Höhe nach Osten hin bis zu dem schon 987 entstandenen Kloster Lambrecht, bzw. dem schon vorher bestandenen Dorf „Gräfenhausen.“

Das Historische Siedlungsnamensbuch von M. Dolch, A. Greule (Speyer 1991) beschreibt die Namensgebung von Esthal als „Eschental“. Im „Eschental“ wurde Holz in größeren Mengen verbrannt, um Asche zu gewinnen. Diese wurde in Glashütten, in Schmelzwerken und zur Seifenherstellung benötigt.

Ist im Hengstental der Ursprung von Esthal? Eine interessante Überlegung und schöne Vorstellung, die natürlich erst einmal in den Bereich der Fantasie und Spekulation abgelegt werden muss. In unmittelbarer Nähe wurde unterhalb des heutigen Wögelbrunnens ein steinerner Altarstein aus der Römerzeit gefunden, ja es soll dort sogar eine Haus aus dieser Zeit gestanden habe. Oberhalb des Hengstentals verlief eine Höhenstraße, die Römerstraße war auch nicht weit.

Aufschluss darüber würde sicherlich eine genauere Untersuchung der Stelle und eine chemische Analyse der schwarzen Erde geben. Aber das ist eine andere Geschichte.

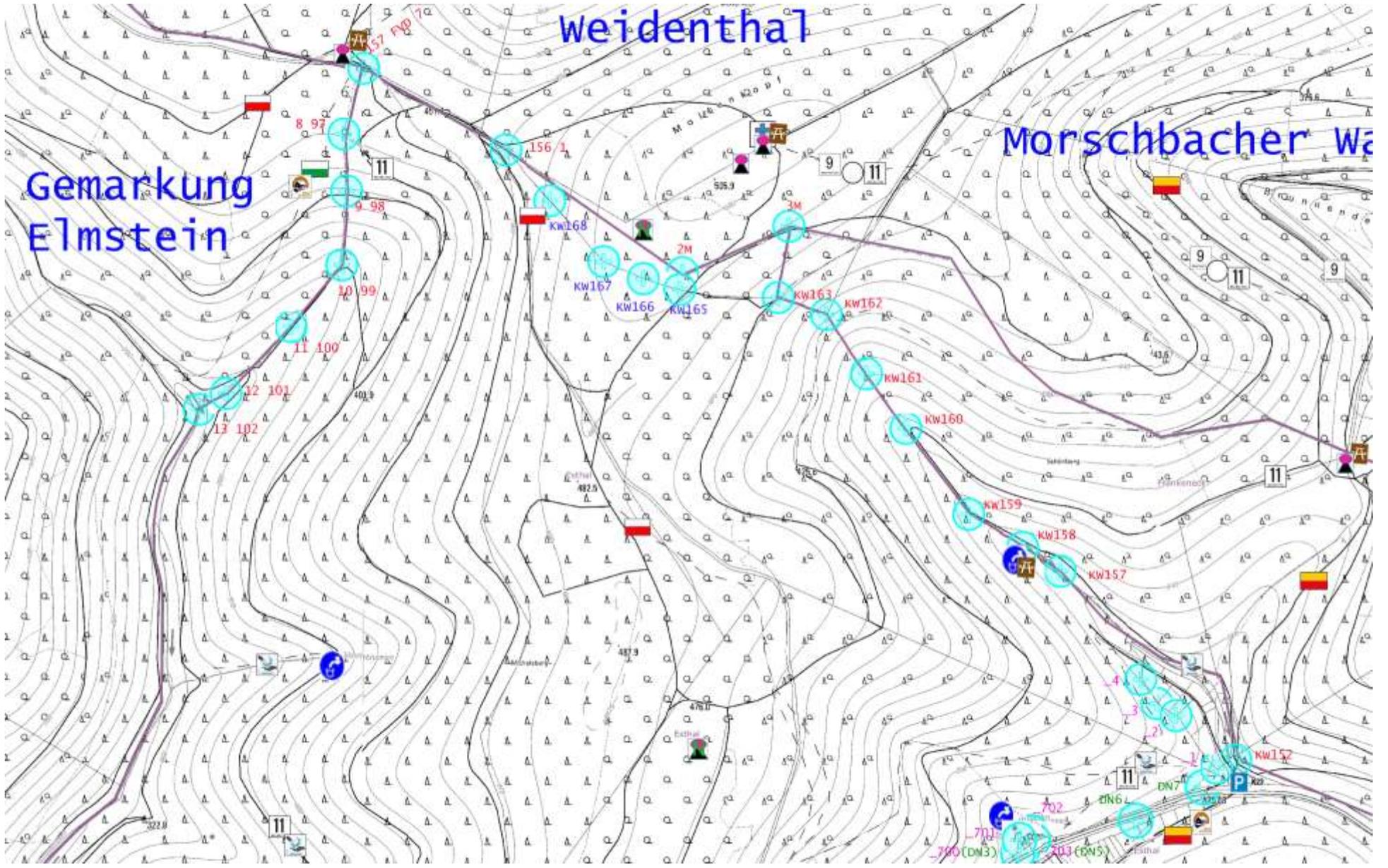


KW157



KW152

von Dreibrunnental über Mollenkopf ins Hengstental					
13 102	425467,5471372	334	im Dreibrunnental		
12 101	425510,5471393	343	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk		
11 100	425608,5471494	354	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk <b>am Weg</b>		
10 99	425683,5471584	370	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk <b>am Weg</b>		
9 98	425693,5471695	417	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk		
8 97	425686,5471777	440	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk		
157 FVD 7	425715,5471871	448	<b>Dreimarker</b> in der Nähe der Eschdler Bänk <b>am Wanderweg</b>		
156 KW 1	425927,5471754	458	Henkmantels-Loog zwischen Heidenkopf und Mollenkopf <b>am Wanderweg + erdverbundener</b>		
2M	426193,5471573	493	südlich vom Mollenkopf		
3M	426353,5471641	488	südlich vom Mollenkopf <b>am Weg Dreimarker</b>		
KW 163	426337,5471536	471	südlich vom Mollenkopf <b>am Weg</b>		
KW 162	426408,5471512	446	südlich vom Mollenkopf ins Hengstental		
KW 161	426469,5471422	388	südlich vom Mollenkopf ins Hengstental		
KW 160	426527,5471342	365	im Hengstental <b>am Wanderweg</b>		
KW 159	426622,5471214	342	im Hengstental <b>am Wanderweg</b>		
KW 158	426702,5471164	327	Hengstental Brunnen <b>am Wanderweg</b>		
KW 157	426762,5471128	321	im Hengstental		
KW 152	427025,5470847	294	am Eingang in das Hengstental <b>am Wanderweg</b>	   	



An der K23



KW148



KW147



KW144 unterhalb vom Parkplatz



KW143



KW132 ½

KW  
152  
Kleinerer Stein  
DN  
bei km 3,2

148  
bei km 2,9

147  
bei km 2,6

144  
beschädigt bei km 2,4

beschädigt in Kurve

132 1/2  
Eingangstor Forsthaus

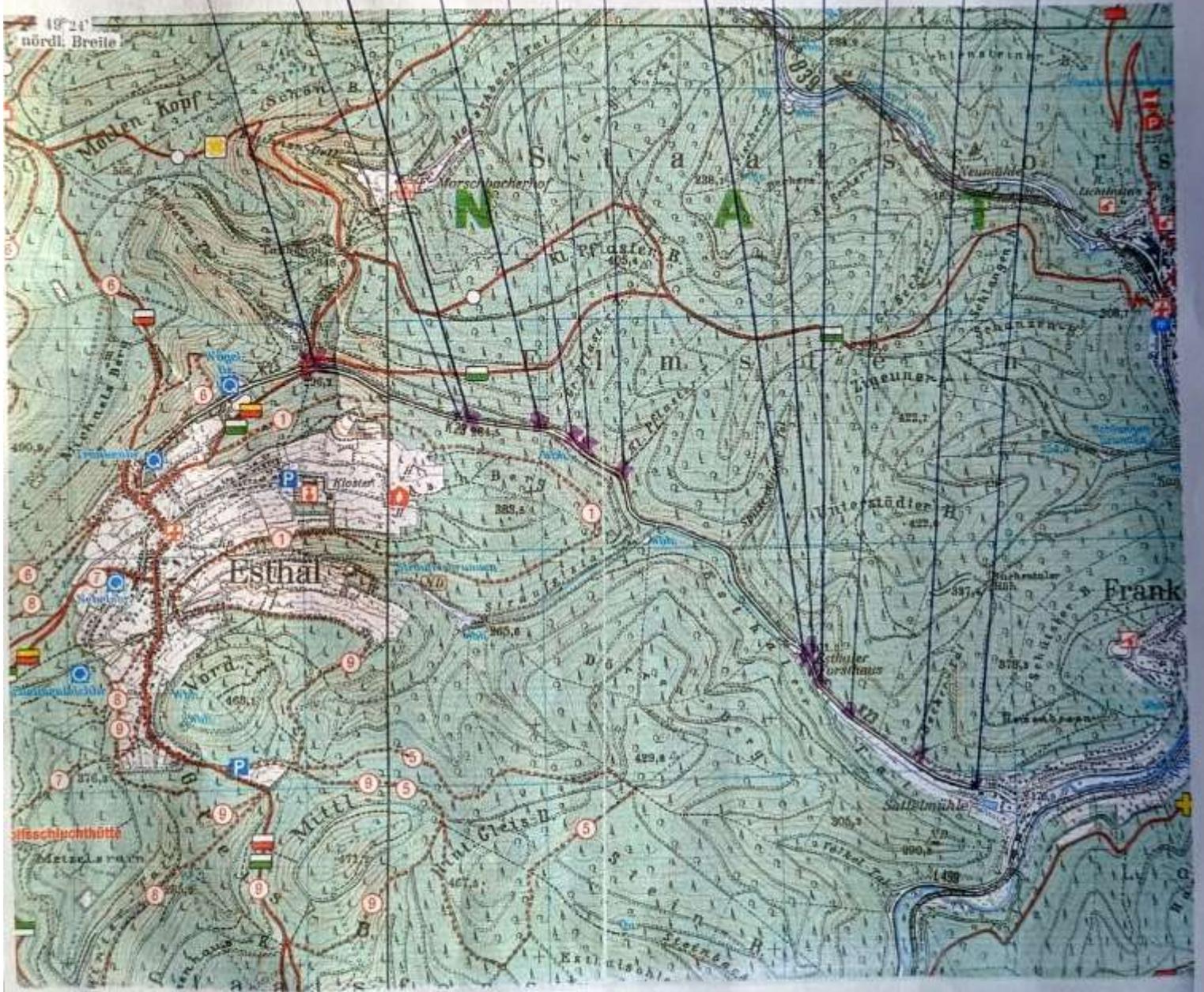
In Mauer eingebaut  
bei km 1,0

In Mauer eingebaut

umgefallen bei km 0,8

125  
ca 20 m vor Straße  
am Weg  
nicht mehr da

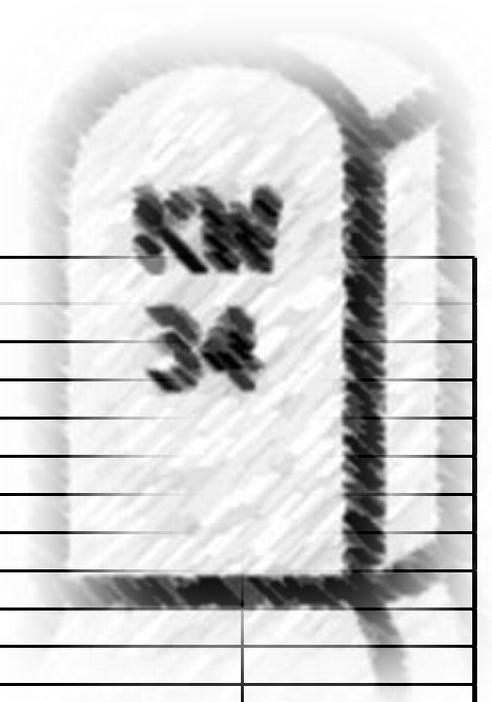
Kleinerer Stein  
DN  
bei km 0,3

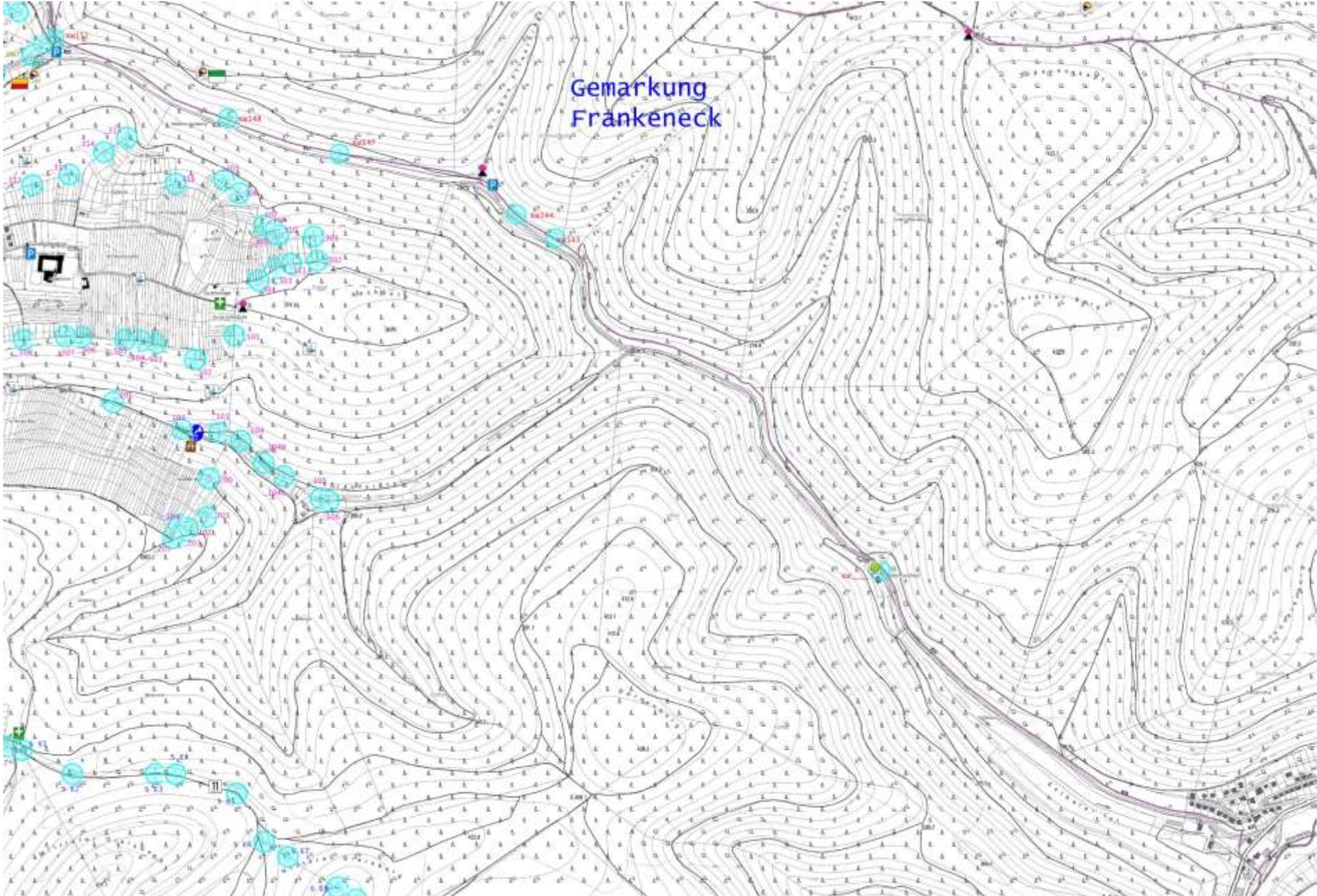


Ernst Kimmel  
Dinkelacker ring 11  
06321 / 6226

unterlagen nach Neust. gerichtl. 18. Mai 13

an der K23				
KW 148	427453,5470654	277	bei km3,2 etwa 5m neben Straße	K23
KW 147	427742,5470565	272	bei km2,9 etwa 10m neben Straße	K23
KW 144	428192,5470410	251	unterhalb vom Parkplatz an der K23	K23
KW 143	428288,5470355	259	beschädigt bei km2,4 stark beschädigt	K23
	nicht gefunden		in Kurve beschädigt	K23
KW 132 ½	429106,5469523	522	an dem Zugang vom Forsthaus Sattelmühle	K23
	nicht gefunden		in Mauer eingebaut bei km1,0	K23
	nicht gefunden		in Mauer eingebaut	K23
	nicht gefunden		bei km 0,8 umgefallen	K23
KW 125	nicht mehr da		ca. 20m von Straße am Weg	K23





Gemarkung  
Frankeneck

## Kurfürstlicher Wald südlich vom Mollenkopf



KW165



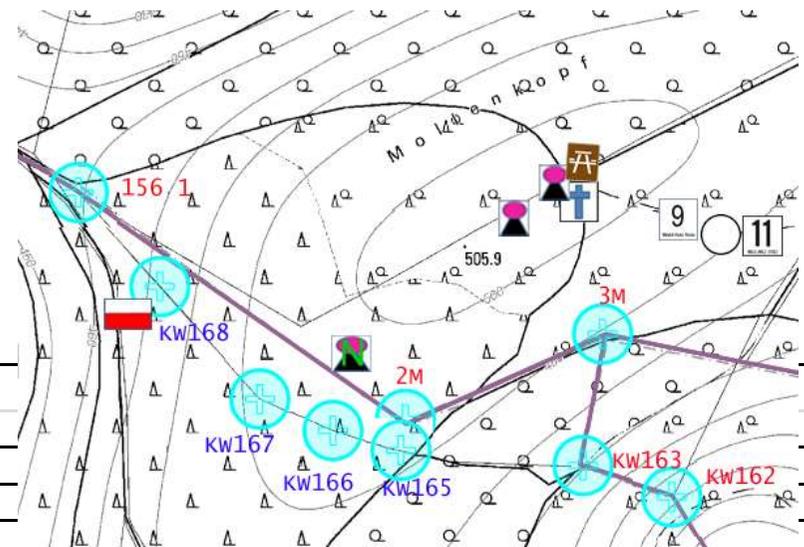
KW166



KW167



KW168



Kurfürstlicher Wald südlich vom Mollenkopf			
KW 164			
KW 165	426188,5471548	491	südlich vom Mollenkopf
KW 166	426133,5471564	494	südwestlich vom Mollenkopf
KW 167	426075,5471591	491	südwestlich vom Mollenkopf
KW 168	425994,5471680	471	südwestlich vom Mollenkopf

## Grenzsteine Wald zur Feldflur

im Hengstental

auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



\_1



\_2

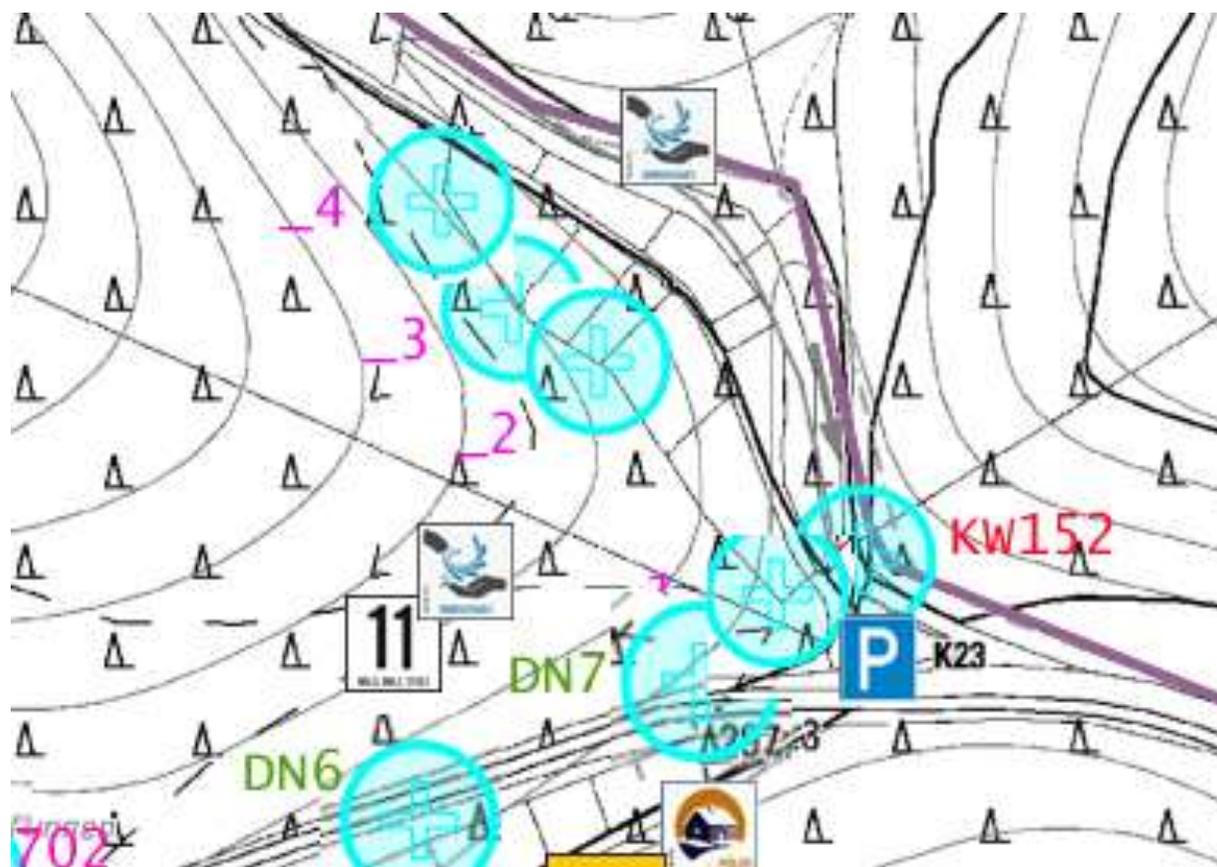


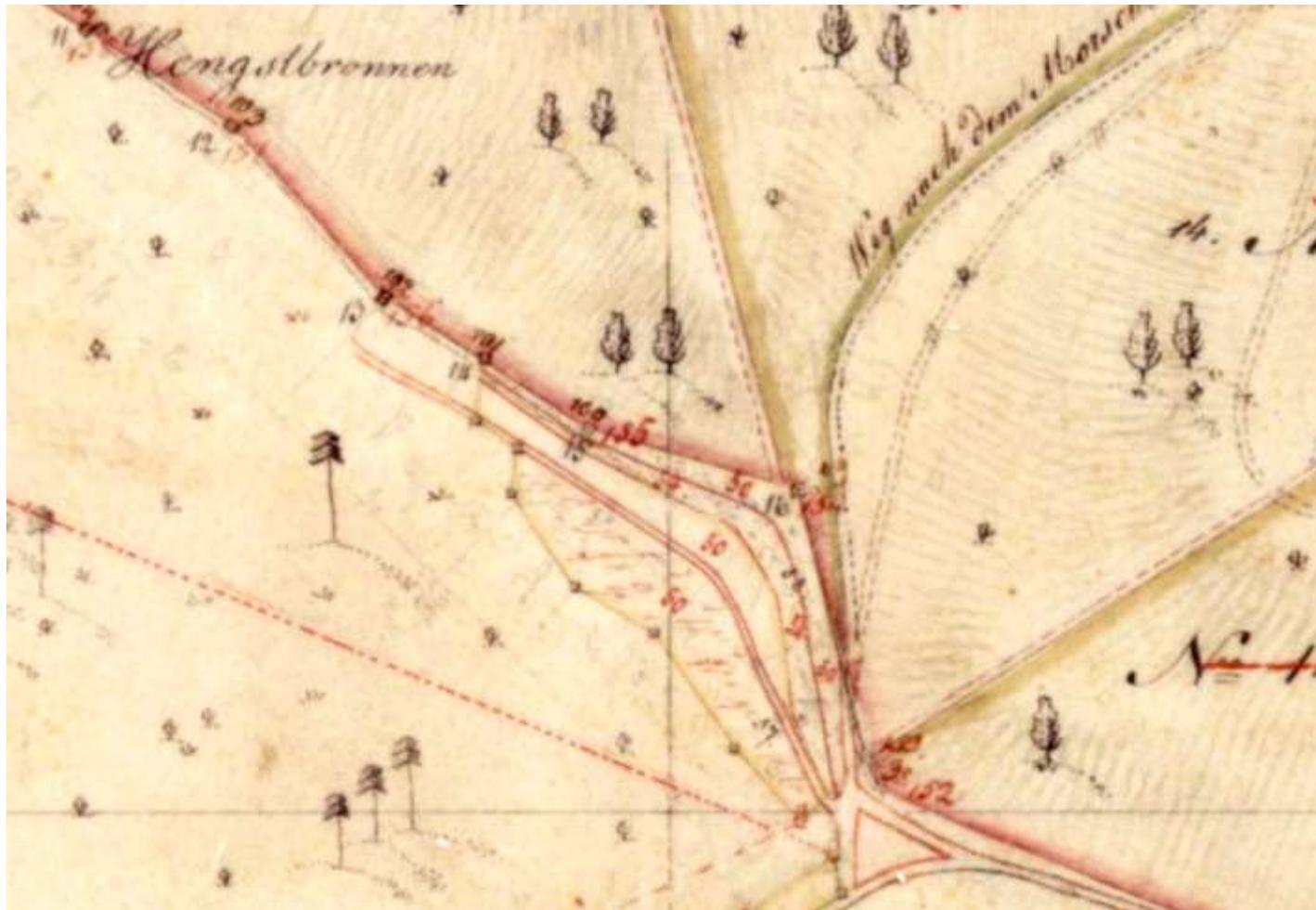
\_3



\_4

Grenzsteine Wald zur Feldflur im Hengstental					
_1	426998,5470833	301	im Hengstental		480
_2	426935,5470915	319	im Hengstental		480_3 / 480_4
_3	426906,5470933	321	im Hengstental		480_10 / 480_5
_4	426880,5470970	320	im Hengstental		480_5





Kartenausschnitt von 1837

*Aschberg Nord*

auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



\_312



\_313



\_314



\_315



\_316



\_305



\_306



\_307



\_308



\_309



\_310



\_301



\_302



\_311

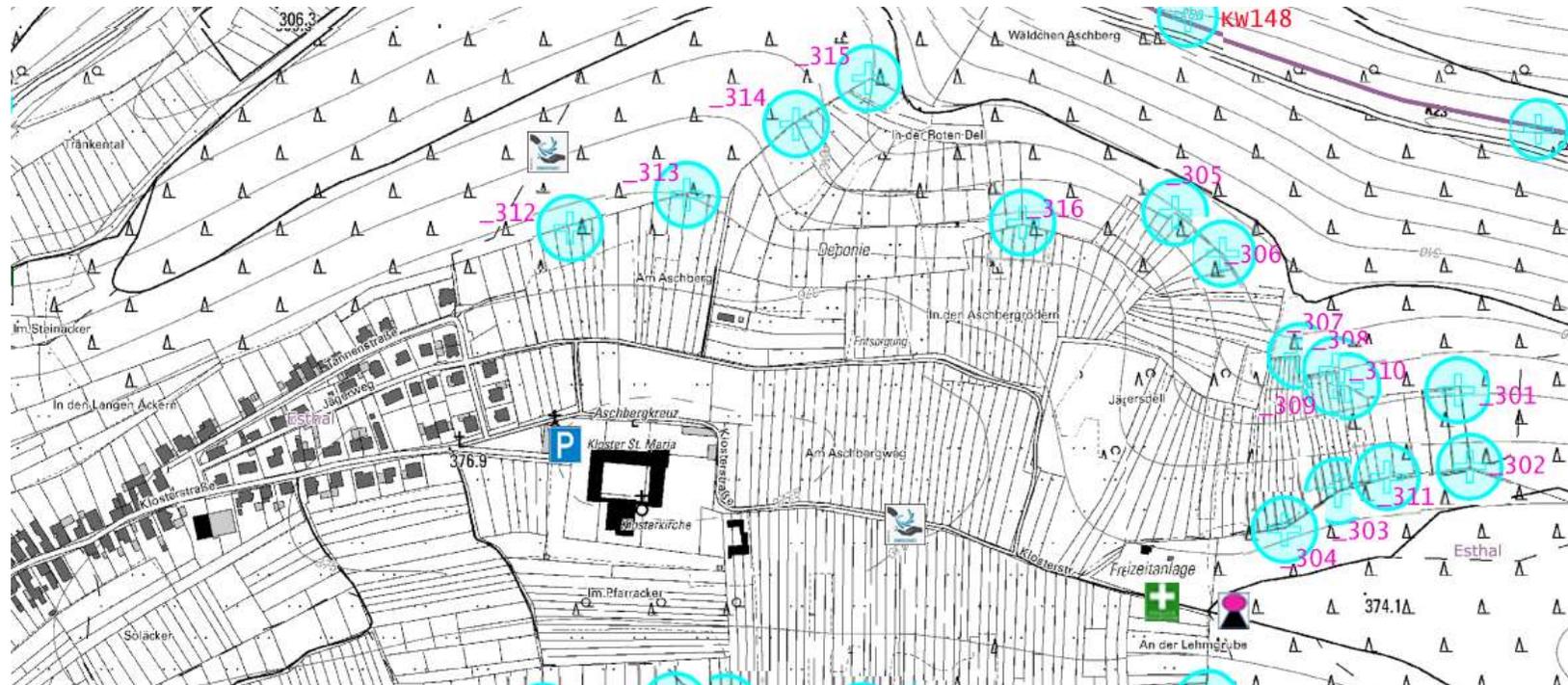


\_303



\_304

Aschberg Nord					
_312	426969,5470487	364	nördlich vom Kloster, westlich der Deponie		593 / 593_2
_313	427063,5470515	360	nördlich vom Kloster, westlich der Deponie		595_3
_314	427148,5470569	347	nordöstlich vom Kloster, nördlich der Deponie		599
_315	427210,5470607	330	nordöstlich vom Kloster, nördlich der Deponie		601_2
_316	427330,5470492	350	nordwestlich vom Aschberg, östlich der Deponie		602 / 615
_305	427454,5470499	334	nordwestlich vom Aschberg, nördlich der Freizeitanlage		629
_306	427494,5470469	331	nordwestlich vom Aschberg, nördlich der Freizeitanlage		632
_307	427553,5470388	331	nordwestlich vom Aschberg, nördlich der Freizeitanlage		642
_308	427583,5470374	338	nordwestlich vom Aschberg, nördlich der Freizeitanlage		637
_309	427585,5470363	341	nordwestlich vom Aschberg, nördlich der Freizeitanlage		637 / 636_4
_310	427605,5470363	343	nordwestlich vom Aschberg, nordöstlich der Freizeitanlage		636_2
_301	427678,5470361	350	nordwestlich vom Aschberg, nordöstlich der Freizeitanlage		634
_302	427686,5470300	365	nordwestlich vom Aschberg, östlich der Freizeitanlage		634
_311	427625,5470289	366	nordwestlich vom Aschberg, östlich der Freizeitanlage		636
_303	427584,5470278	366	nordwestlich vom Aschberg, östlich der Freizeitanlage		639
_304	427545,5470250	369	westlich vom Aschberg beim Hochsitz, östlich der Freizeitanlage		644



*Aschberg Süd*

auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



\_501



\_502



\_503



\_504



\_505



\_506



\_507

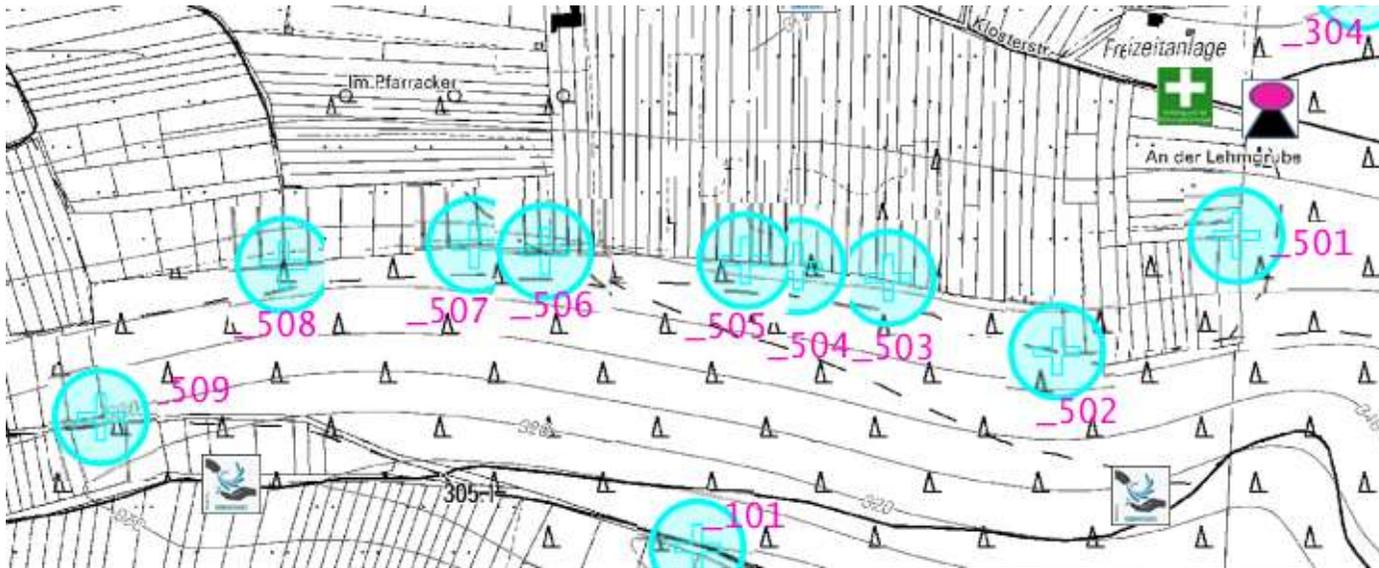


\_508

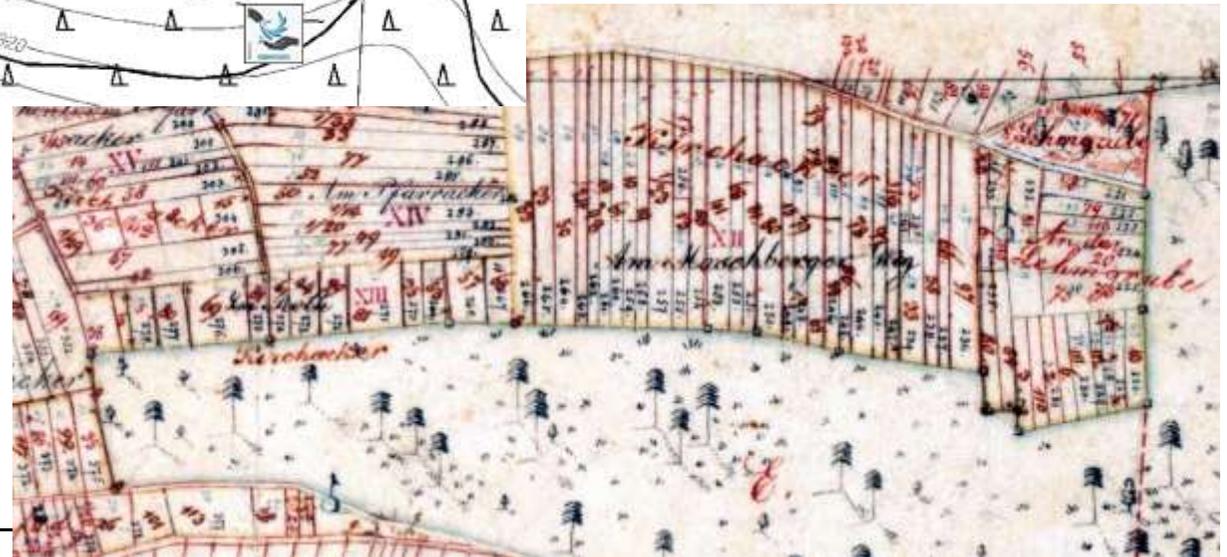


\_509





Kartenausschnitt von 1837



Aschberg Süd					
_501	427477,5470114	365	südlich vom Waldfestplatz <b>am Pfad</b>		658_3 / 659
_502	427378,5470052	354	südlich vom Waldfestplatz <b>am Wanderweg</b>		668_2
_503	427281,5470091	360	südwestlich vom Waldfestplatz		680_4
_504	427242,5470098	362	südwestlich vom Waldfestplatz		683_2 / 684
_505	427200,5470103	362	südwestlich vom Waldfestplatz		687_2
_506	427093,5470108	358	südlich vom Kloster		741
_507	427055,5470109	358	südlich vom Kloster		743
_508	426948,5470102	355	südlich vom Kloster		748 / 749
_509	426851,5470012	327	südlich vom Kloster <b>am Pfad</b> zum Straufelsbrunnen		834

## Straufelstal

auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



\_101



\_102

### Straufelsbrunnen

Der etwa 250 Jahre alte Brunnen diente früher als Viehtränke und bis 1950 vor allem als Waschbrunnen der Esthaler Hausfrauen. Bei Wasserknappheit versorgte der Brunnen die Esthaler Bürger mit Trinkwasser. Rings um Esthal sind heute noch 4 weitere Brunnen dieser Art zu sehen.

Diese Brunnenanlage wurde 1976 durch Angehörige der CDU Ortsgruppe und eines heimatverbundenen Mitbürgers in freiwilliger selbstloser Arbeit restauriert und die Quellen neu gefasst.

Die von ihm bewässerten Wiesen heißen die Straufelswiesen.

Im Sommer 2003 wurde die Brunnenanlage wieder saniert unter Leitung des Ingenieurbüro Heinrich Jost, dem Steinmetz Roth aus Esthal und unter Absprache mit dem Landesdenkmalamt. Nach Angaben von Ortsbürgermeister Gerhard Kuhn waren die Kosten der Sanierung auf 3600€ veranschlagt.



\_103



\_104



\_104B



\_104C

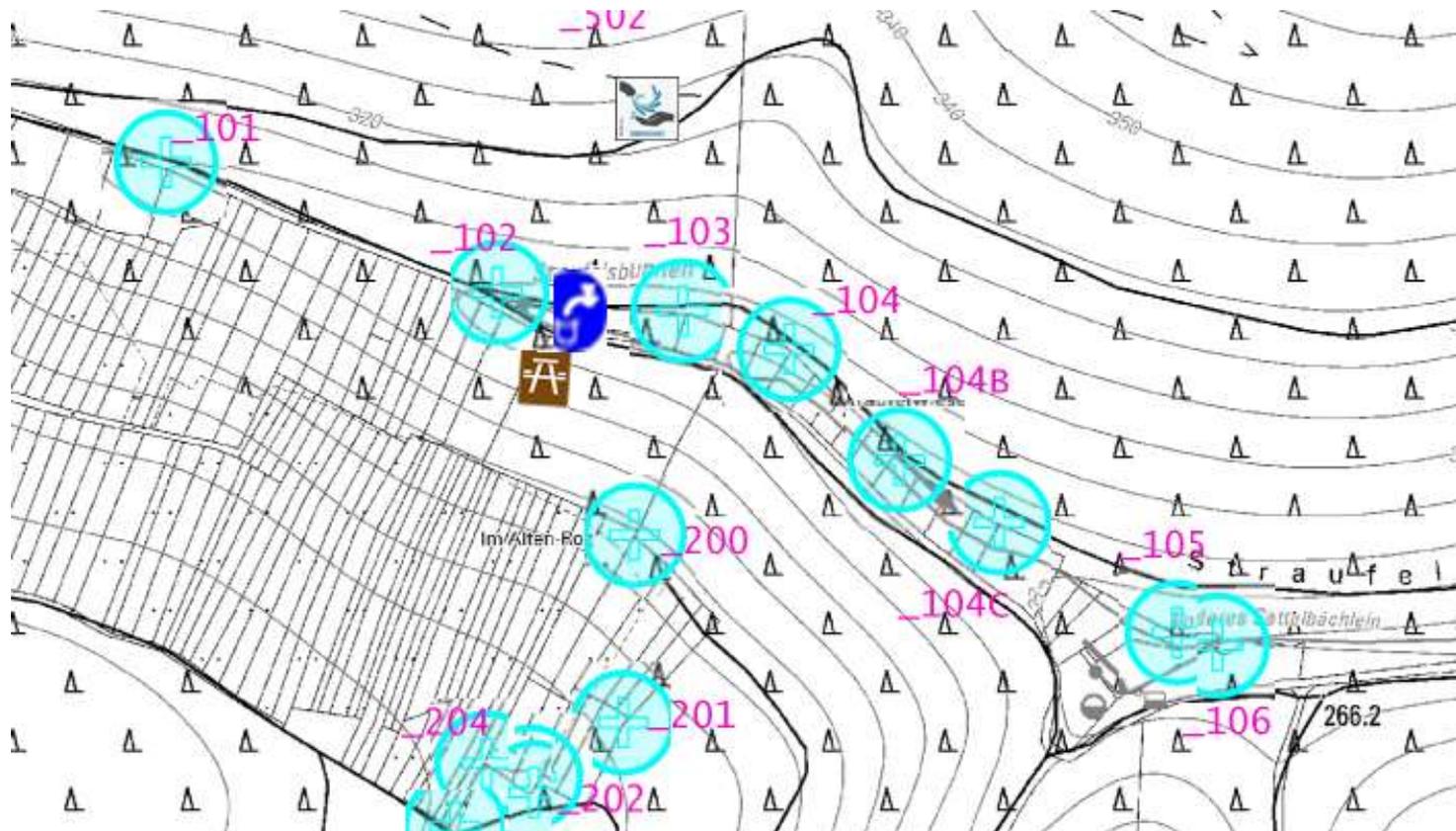


\_105



\_106

Straufelswiese					
_101	427180,5469943	298	westlich vom Streufelsbrunnen am Wanderweg		
_102	427349,5469878	287	beim Streufelsbrunnen		926 
_103	427446,5469867	287	östlich vom Straufelsbrunnen		926_9 / 926_3
_104	427495,5469849	282	östlich vom Straufelsbrunnen		926_4
_104B	427555,5469787	275	östlich vom Straufelsbrunnen		927
_104C	427603,5469758	273	östlich vom Straufelsbrunnen		927_4 / 928
_105	427699,5469704	263	östlich vom Straufelsbrunnen, nordöstlich vom Wasserhaus		931
_106	427722,5469697	261	östlich vom Straufelsbrunnen, nordöstlich vom Wasserhaus		931_2





Gleisberg

auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



\_200



\_201



\_202



\_203



\_204



\_205



\_206



\_207



\_208



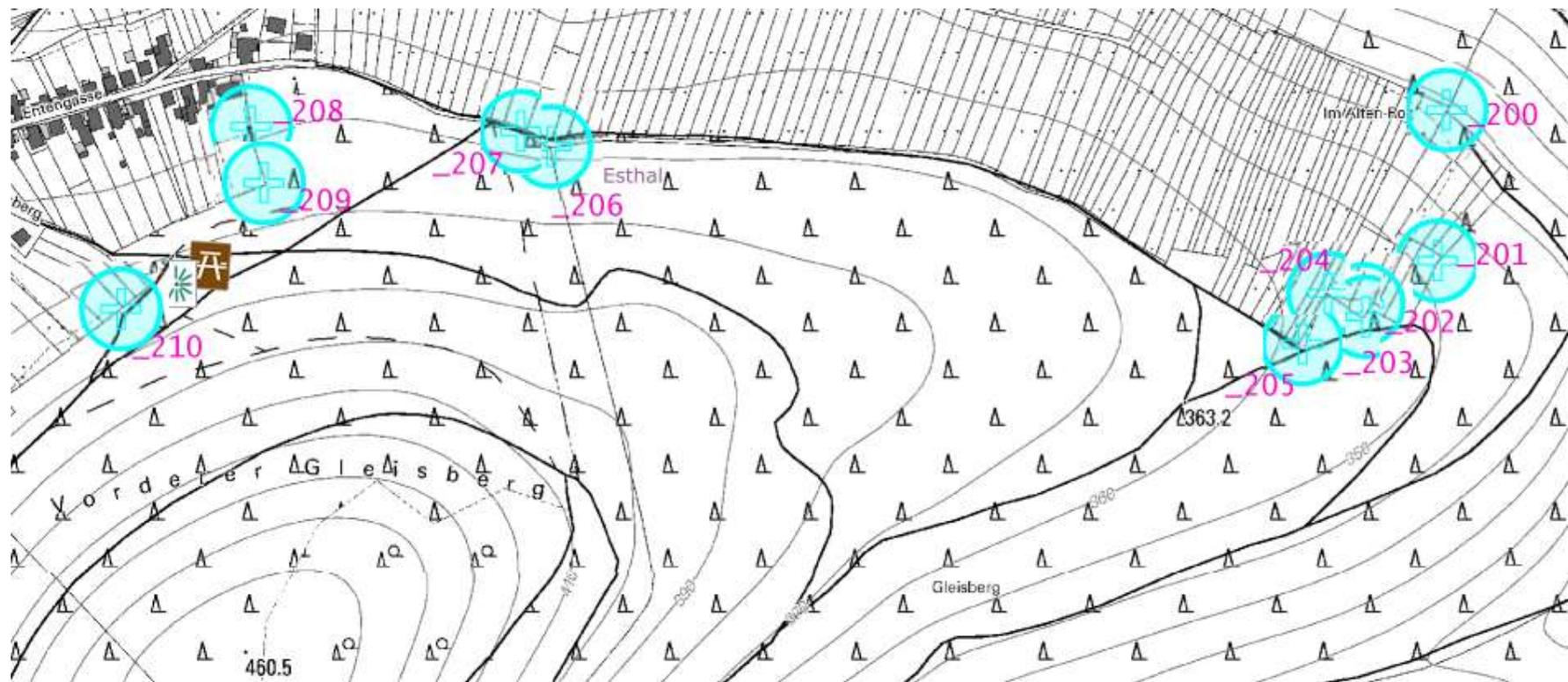
\_209



\_210



Gleisberg					
_200	427419,5469753	323	von der Straufelswiese hoch zum Gleisberg im alten Rott		924 / 924_2
_201	427412,5469655	347	von der Straufelswiese hoch zum Gleisberg im alten Rott		925_4
_202	427368,5469629	354	nordöstlich vom Vorderer Gleisberg		925 / 923_2
_203	427364,5469620	356	nordöstlich vom Vorderer Gleisberg		923_2
_204	427341,5469633	357	nordöstlich vom Vorderer Gleisberg		923 / 921_2
_205	427324,5469603	359	nordöstlich vom Vorderer Gleisberg am Weg		921_2
_206	426843,5469731	367	nördlich vom Vorderer Gleisberg am ehemaligen Wanderweg	9	
_207	426822,5469741	367	nördlich vom Vorderer Gleisberg am ehemaligen Wanderweg	9	
_208	426650,5469743	367	zwischen Entengasse und Vorderer Gleisberg		901_4
_209	426660,5469705	375	zwischen Entengasse und Vorderer Gleisberg		901_4
			zwischen Vorderer Gleisberg und Am Gleisberg	11	
_210	426565,5469623	382	zwischen Vorderer Gleisberg und Am Gleisberg		259





Kartenausschnitt von 1837



\_401



\_402



\_403



\_404



\_405

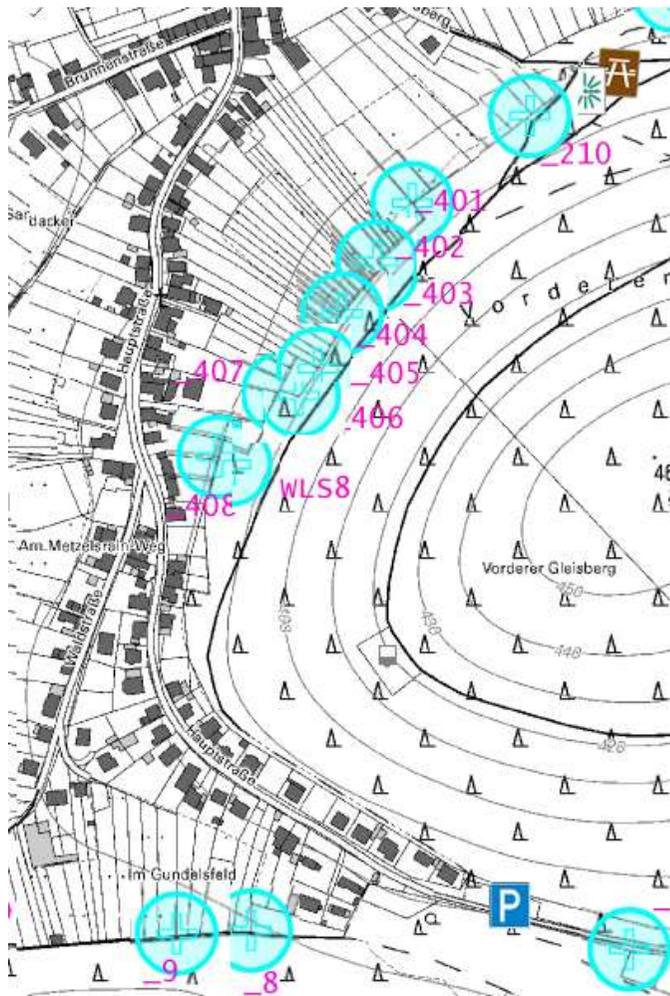


\_406

\_407

\_408





Kartenausschnitt von 1837

Gleisberg westlich					
_401	426492,5469570	384	nördlich vom Vorderer Gleisberg		250_8 / 250_9
_402	426469,5469534	386	nördlich vom Vorderer Gleisberg		269_5
_403	426475,5469528	388	nördlich vom Vorderer Gleisberg		269_5
_404	426452,5469502	389	nördlich vom Vorderer Gleisberg		280 / 281
_405	426428,5469461	387	westlich vom Vorderer Gleisberg beim ehemaligen Wasserbehälter		292_4 / 293_5
_406	426417,5469444	386	westlich vom Vorderer Gleisberg beim ehemaligen Wasserbehälter		293_5
_407	426406,5469448	383	westlich vom Vorderer Gleisberg beim ehemaligen Wasserbehälter		293_5 / 293_21
_408	426365,5469410	382	westlich vom Vorderer Gleisberg		295_11 / 1139_13

am  
Schäfergericht  
auf den  
Grenzsteinen  
finden wir keine  
Nummerierung



\_5



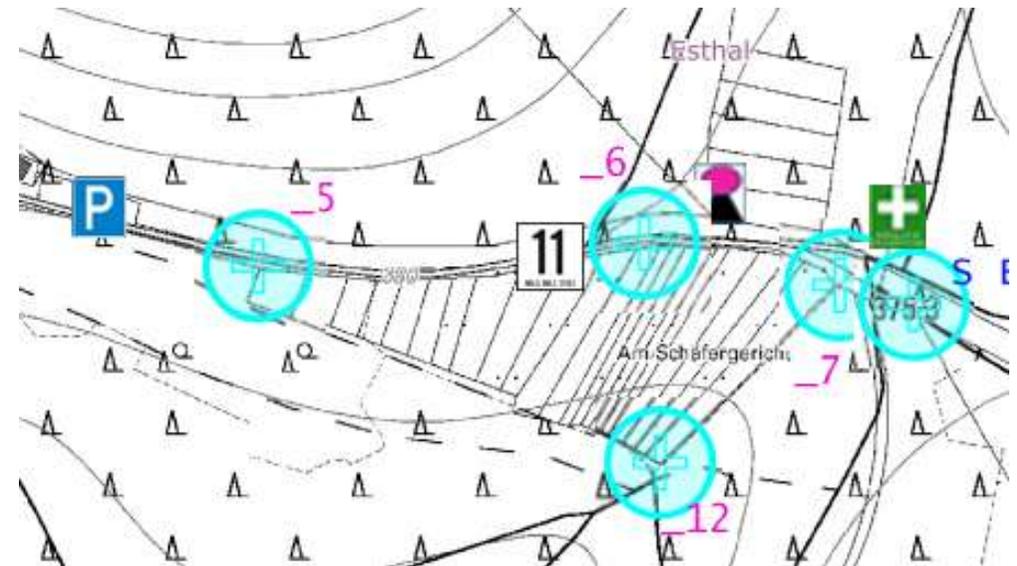
\_6

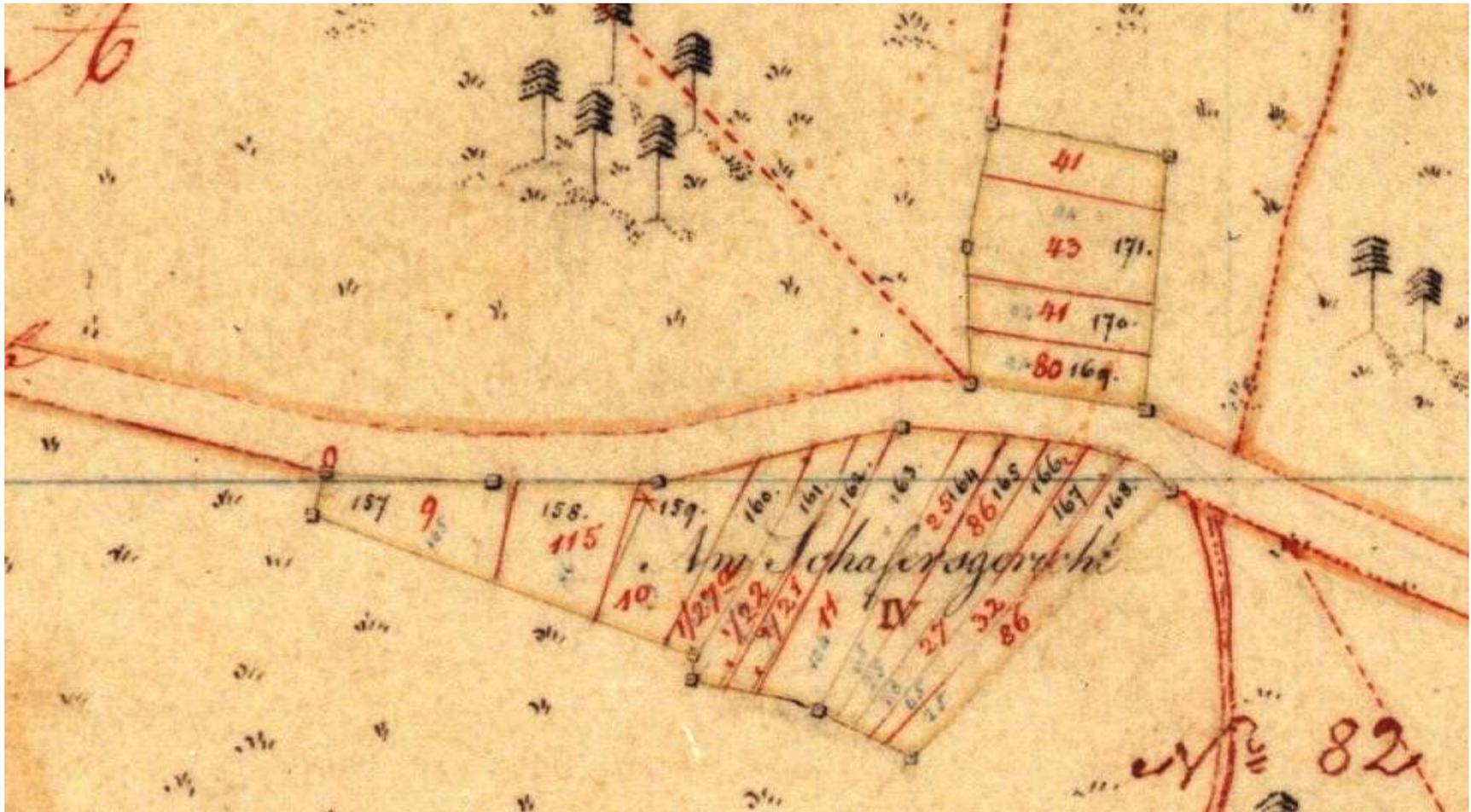


\_7

am Schäfergericht					
_5	426636,5469092	379	südlich vom Vorderer Gleisberg südlich am Wanderweg	11	932
_6	426816,5469105	379	südlich vom Vorderer Gleisberg südlich am Wanderweg beim Schäfers Grab	11	937
_7	426911,5469082	374	zwischen Vorderer und Mittlerer Gleisberg südlich vom Wanderweg		943
_12	426824,5468997	364	beim Aabgang ins Wintertal am Wanderweg		943_2

\_12





Kartenausschnitt von 1837

Gundelsfeld  
Metzelsrain



\_8



\_9



\_10

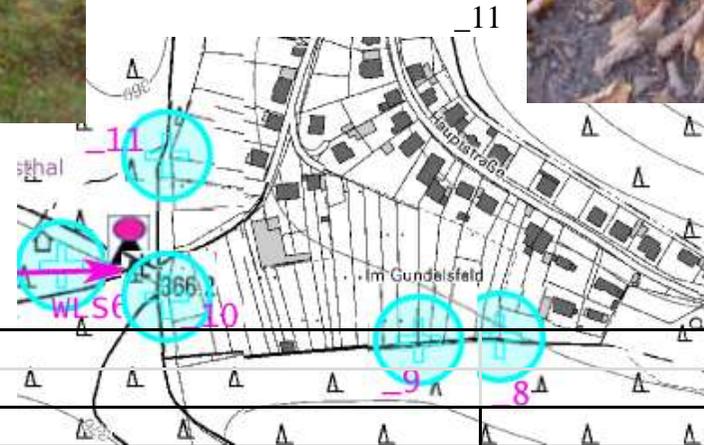
auf den Grenzsteinen  
finden wir keine Nummerierung



Bildstöckel



\_11



Gundelsfeld - Metzelsrain					
_8	426386,5469104	369	südlich von Esthal <b>am Weg</b>		301
_9	426339,5469103	367	südlich von Esthal <b>am Weg</b>		303_5 / 304
_10	426188,5469124	366	südlich von Esthal <b>am Weg</b> beim Bildstöckel		310_2
_11	426188,5469205	364	westlich der Waldstraße <b>am Wanderweg</b>	11	313_6

Schelmenteich Nebelstal Michelsberg  
auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



\_602



\_603



\_604



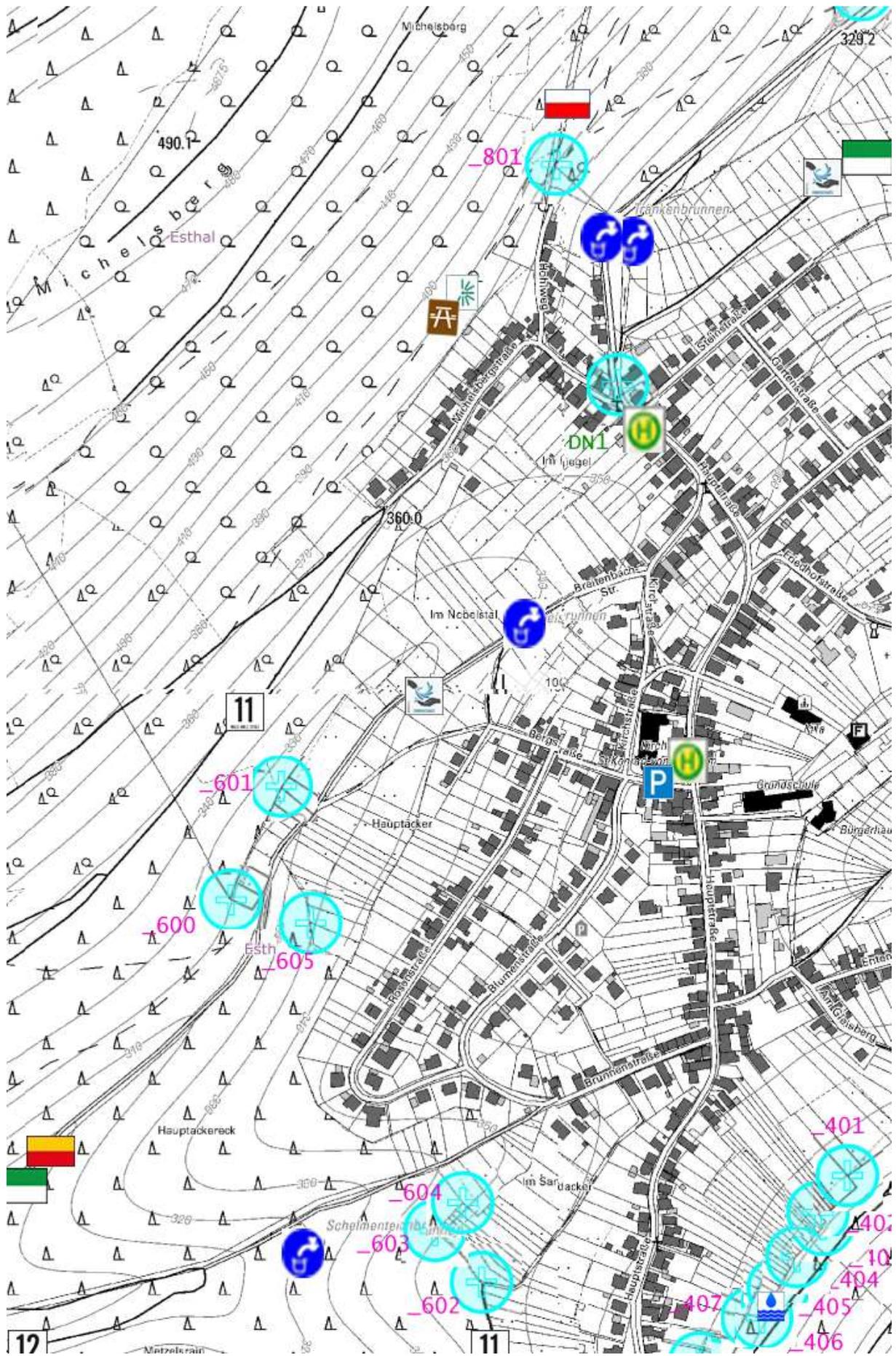
\_605



\_600



\_601





\_801



Schelmenteich Nebelstal Michelsberg					
_602	426179,5469473	357	westlich vom Vorderer Gleisberg im Sandacker <b>am Wanderweg</b>	11	345_5
_603	426138,5469517	348	westlich vom Vorderer Gleisberg im Sandacker		345_5
_604	426162,5469543	348	westlich vom Vorderer Gleisberg im Sandacker		345 / 346
_605	426032,5469781	329	Ostseite im Nebelstal		426 / 427
_600	425965,5469802	319	Westseite im Nebelstal südlich vom alten Sportplatz		428
_601	426008,5469901	323	Westseite im Nebelstal südwestlich vom alten Sportplatz		432_ / 432_3
_801	426242,5470434	379	in der Verlängerung des Hohlweges <b>am Wanderweg</b>		461_3

## Wögelbrunnen

auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



\_700 (DN3)



\_701



### Wögelbrunnen

Wegelbrunnen auch Wögelbrunnen geschrieben.

Bei diesem Brunnen befindet sich eine sogenannte "Unger". In früherer Zeit diente der Brunnen zugleich als Tränke für das Vieh. Wahrscheinlich sammelte man das Wasser in einem Woog ( daher Wögel, Wegel ). Zuerst befanden sich bei demselben hölzerne Tröge , die später durch 3 steinerne ersetzt wurden. Als die Wasserleitung gelegt war , und man die Waschröge des Mühlbrunnens , dessen Wasser jetzt die Wasserleitung speiste , nicht mehr benötigte , wurden diese nach dem Wegelbrunnen befördert um daselbst die Waschröge zu vermehren. Die Waldeigentümer gaben es jedoch nicht zu.

Die Anlage wurde im Jahre 2000 von dem Esthaler Steinmetzmeister Joachim Roth restauriert und von ehrenamtlichen Helfern hergerichtet. Der Abfluss der Brunnenanlage führt unter der Straße Richtung Sportplatz. Von dort wird das Wasser entlang der Straße Richtung Tal abgeleitet, wo es bereits nach wenigen Metern natürlich versickert.

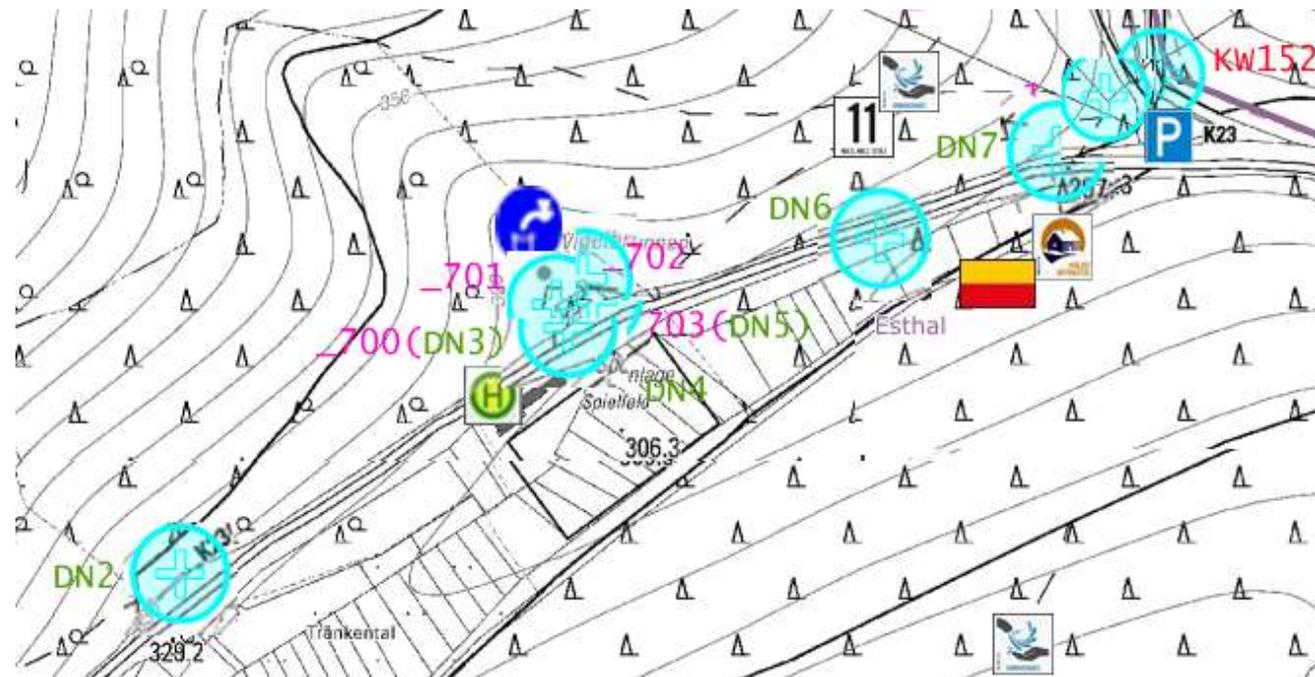


\_702

\_703 (DN5)



Wögelbrunnen						
_700 (DN3)	426693,5470706	314	südlich vom Wögelbrunnen östlich vom Wanderweg	11		479_5
_701	426697,5470728	312	südlich vom Wögelbrunnen östlich vom Wanderweg	11		479_5 / 485_2
			Wögelbrunnen	11		
_702	426715,5470738	308	östlich vom Wögelbrunnen <b>am Wanderweg</b>	11		484_2
_703 (DN5)	426718,5470727	308	zwischen Wögelbrunnen und Straße			484_2
DN4	426715,5470723	308	zwischen Wögelbrunnen und Straße beim Wasserlauf			479_5



# Wasserleitungssteine

auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



WLS7



Brunnenhaus im Breitenbachtal



WLS 1



geborgen





WLS 2



WLS 3



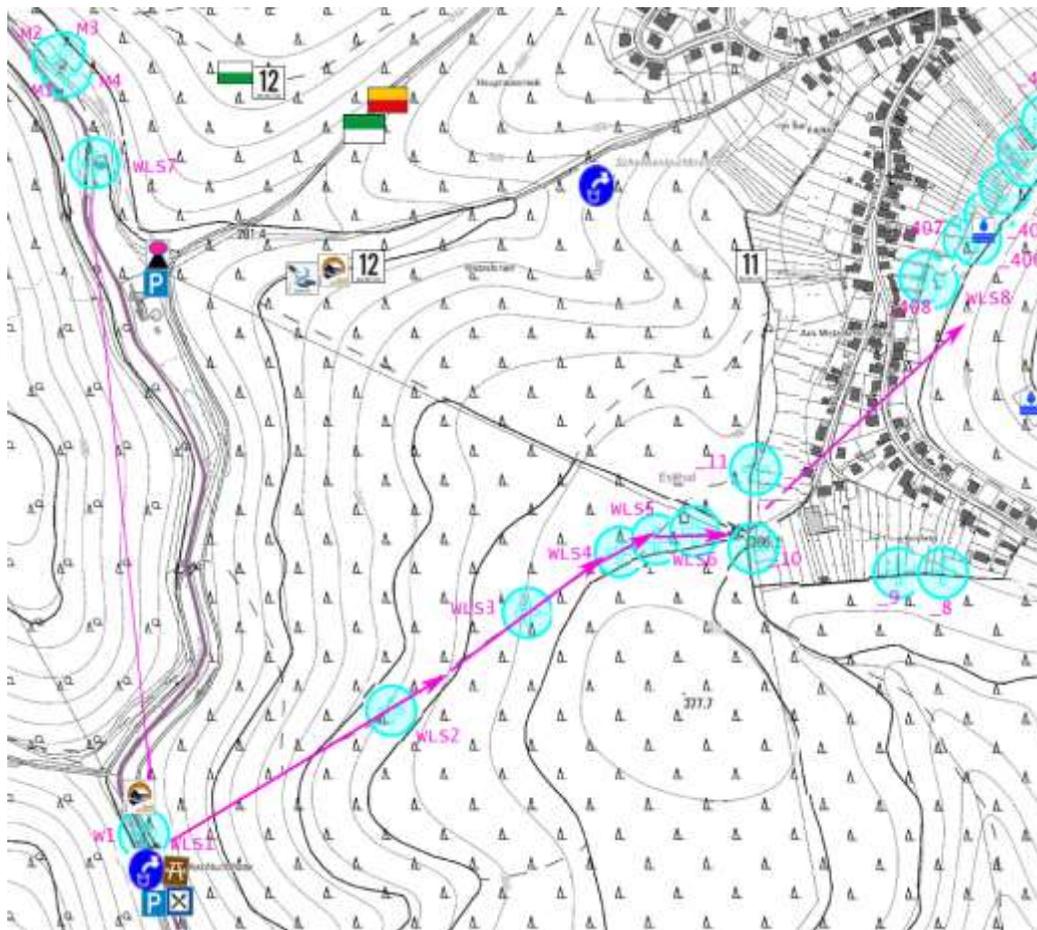
WLS 4



WLS 5



WLS 6



Die erste Wasserleitung führte vom Mühlbrunnen zur der Pumpstation, jetzt Wolfsschluchthütte hoch zum Bildstöckel. Das Trinkwasser wurde per Peltonrad hoch nach Esthal transportiert.



Wasserleitungssteine					
WLS 7	425511,5469512	273	im Breitenbachtal bei der Pumpstation		1231_2
WLS 1	425563,5468827	258	bei der Wolfsschluchthütte im Breitenbach		
WLS 2	425817,5468965	338	am Pfad Wolfsschluchthütte Bildstöckel		
WLS 3	425955,5469063	360	am Pfad Wolfsschluchthütte Bildstöckel		
WLS 4	426048,5469123	366	westlich vom Bildstöckel		
WLS 5	426088,5469135	365	westlich vom Bildstöckel am Pfad		
WLS 6	426128,5469144	365	westlich vom Bildstöckel		
WLS 8	426378,5469406	385	westlich vom Vorderer Gleisberg		
	426418,5469456	385	ehemaliger Wasserhochbehälter		



WLS8



ehemaliger Wasserhochbehälter

## Revier Sattelmühle Erfenstein

### ***Besitzstreuung der Waldflächen des Forstgutes Sattelmühle***

Bei der Zwangsversteigerung im Jahre 1858 wurde die nördliche Hälfte der Waldfläche des Forstgutes Sattelmühle an die in Regensburg ansässige Firma Mayer-Loewy versteigert. Diese verkaufte das Forstgut im Jahre 1862 an den Grafen Johann Baptist Darlon, den Bauunternehmer Herter und den Holzhändler Singer. Schließlich wurden bei einer nachfolgenden Zwangsversteigerung das Forstgut Sattelmühle mit den nördlichen Waldflächen Alleinbesitz des Grafen Darlon. Der südliche Teil verblieb dagegen von 1815 bis 18795 im Familienbesitz Wolf und kam danach in den Besitz von Dr. Albert Bürklin aus Karlsruhe. Durch dessen Ehefrau Luise, geborene Wolf, war Bürklin bereits zuvor Mitbesitzer des Waldes gewesen und besaß darüber hinaus ein Weingut in Wachenheim.

Im Jahre 1917 sollte der Zwangsverwalter des Darlon'schen Grundbesitzes das Kaufinteresse des bayerischen Staates an erster Stelle berücksichtigen. Zu einer Versteigerung kam es allerdings erst im Jahre 1933, in der sowohl der südliche als auch der nördliche Teil des Forstgutes Sattelmühle die Besitzer wechselten. Der südliche Teil wurde 1933 Staatswald, während der Teil von Darlon an das Holzunternehmen Schenk veräußert wurde. Der heutige Waldbesitz der Familie Schenk beläuft sich auf insgesamt 108,7ha und liegt auf dem Michelsberg nördlich des Forstgutes Sattelmühle. Der übrige Schenk'sche Waldbesitz wurde im Jahre 1976 an den Versicherungskonzern Allianz verkauft.

Im Oktober 1995 konnten Erich und Erika Schmidt das Forstgut Sattelmühle mit allen dazu dazugehörenden Waldflächen von 473ha durch Kauf erwerben. Nach deren Tod wurde es eine Schenkung, und wird vom Forstamt Johanniskreuz verwaltet.



**Johann Ludwig Wolf 1777-1840**

Eigentümer von vorzüglichen Weinbergen in Wachenheim, Forst, Deidesheim und Ruppertsberg

**Luise Wolf 1847-1925** Tochter von Johann Ludwig Wolf

Sie heiratete den Geheimrat Dr. Albert Bürklin., Hieraus entstand das bekannte Weingut „Bürklin-Wolf“ in Wachenheim

Auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung



S E1



S E2



S E3



S E4



S E5



S E6

**JLW** Johann Ludwig Wolf  
**E** Erfenstein



S E7



S E8



S E9

S E10





S E11



S E12



S E13

S E14

S E15





S E16

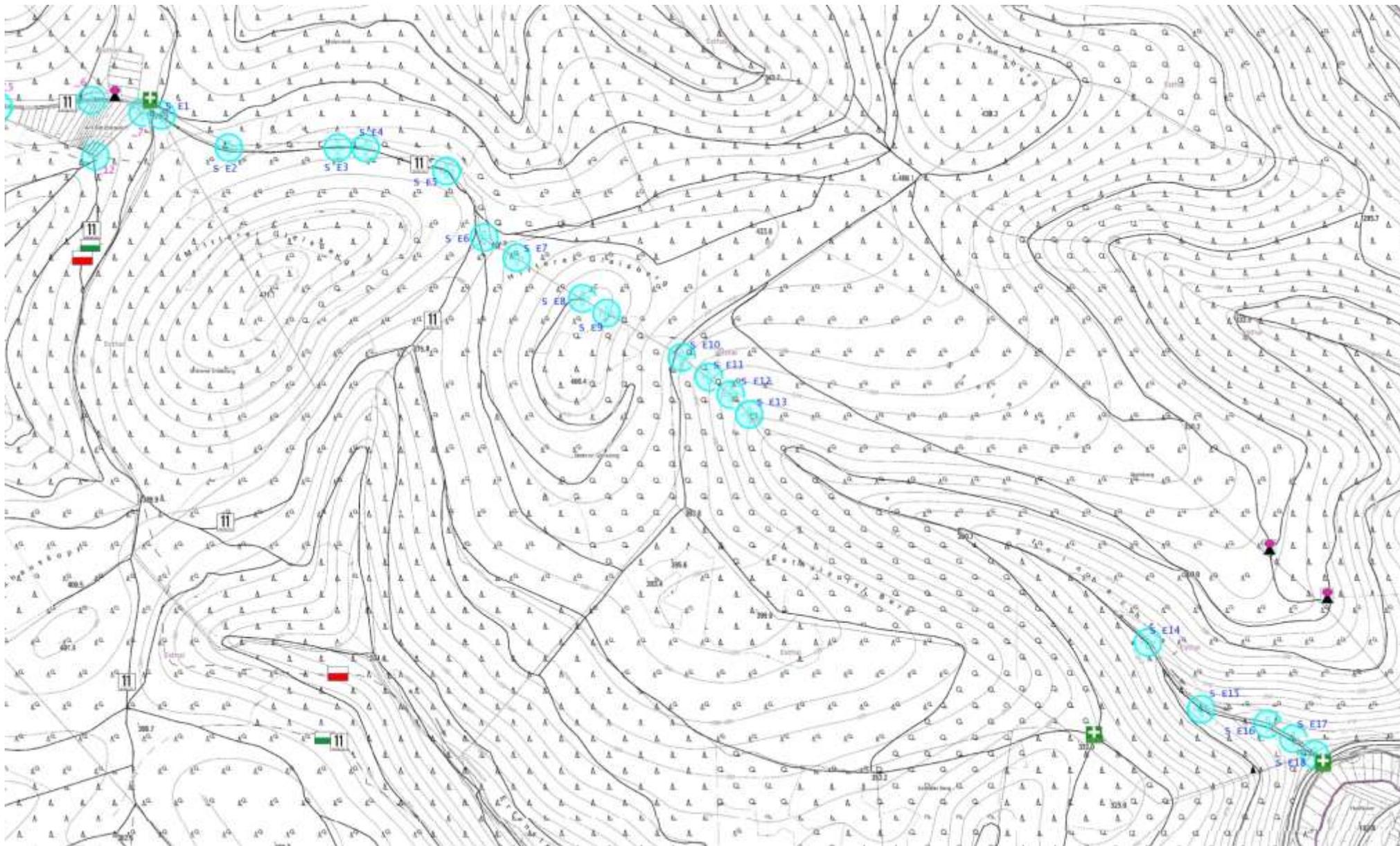


S E17



S E18

<b>Grenzsteine Revier Sattelmühle zu Erfenstein</b>					
S Sattelmühle	E Erfenstein	keine Nummerierung			
S E1	426945,5469074	375	nördlich vom Mittlerer Gleisberg <b>am Wanderweg</b>	11	
S E2	427075,5469012	385	nördlich vom Mittlerer Gleisberg <b>am Wanderweg</b>	11	
S E3	427281,5469013	394	nördlich vom Mittlerer Gleisberg <b>am Wanderweg</b>	11	
S E4	427330,5469013	395	nördlich vom Mittlerer Gleisberg <b>am Wanderweg</b>	11	
S E5	427488,5468965	404	nördlich vom Mittlerer Gleisberg <b>am Wanderweg</b>	11	
S E6	427554,5468843	408	nordwestlich vom Hinterer Gleisberg		
S E7	427614,5468803	412	nordwestlich vom Hinterer Gleisberg		
S E8	427738,5468731	453	Nordschulter vom Hinterer Gleisberg <b>am Weg</b>		
S E9	427787,5468701	454	Nordschulter vom Hinterer Gleisberg		
S E10	427925,5468620	398	östlich vom Hinterer Gleisberg		
S E11	427977,5468582	378	im oberen Steinbachtal		
S E12	428019,5468547	360	im oberen Steinbachtal		
S E13	428052,5468512	347	im oberen Steinbachtal		
S E14	428805,5468085	238	im Steinbachtal <b>am Weg</b> abgebrochen liegt im Wasserlauf		
S E15	428900,5467965	216	im Steinbachtal <b>am Weg</b> abgebrochen liegt im Wasserlauf		
S E16	429033,5467931	196	im Steinbachtal <b>am Weg</b>		
S E17	429081,5467906	188	im Steinbachtal <b>am Weg</b>		
S E18	429120,5467875	182	am Eingang in Steinbachtal <b>am Weg</b>		6614-908 





## DN Grenzsteine

Auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung.

Der Ausbau der Esthaler Straße fand im Jahr 1873 statt. Dürfte **D**istrikt **N**eustadt heißen.



DN1



DN2



DN4

DN3 und DN5 siehe Wögelbrunnen



DN6



DN7

<b>DN Grenzsteine</b>					
DN1	426294,5470251	352	an der Grundstücksmauer Hauptstraße 1	K23	
DN2	426501,5470587	329	westlich vom Sportplatz auf der Nordseite		
DN3 (_700)	426693,5470706	314	südlich vom Wögelbrunnen östlich vom Wanderweg	11 	479_5
DN4	426715,5470723	308	zwischen Wögelbrunnen und Straße beim Wasserlauf		479_5
DN5 (_703)	426718,5470727	308	zwischen Wögelbrunnen und Straße		484_2
DN6	426870,5470758	302	zwischen Sportplatz und Hengstental an der Straße	K23	
DN7	426976,5470806	298	beim Eingang in das Hengstental an der Straße	K23	

## Grenzsteine Mühlbrunnen, Goldbrunnen und Wolf- schluchthütte (Heckenschisserheisel)

Auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung.



M1



M2



M3



M4



G1



## Grenzsteine Ortsteil Erfenstein

Auf den Grenzsteinen finden wir keine Nummerierung.



E 1



E 2



E 3



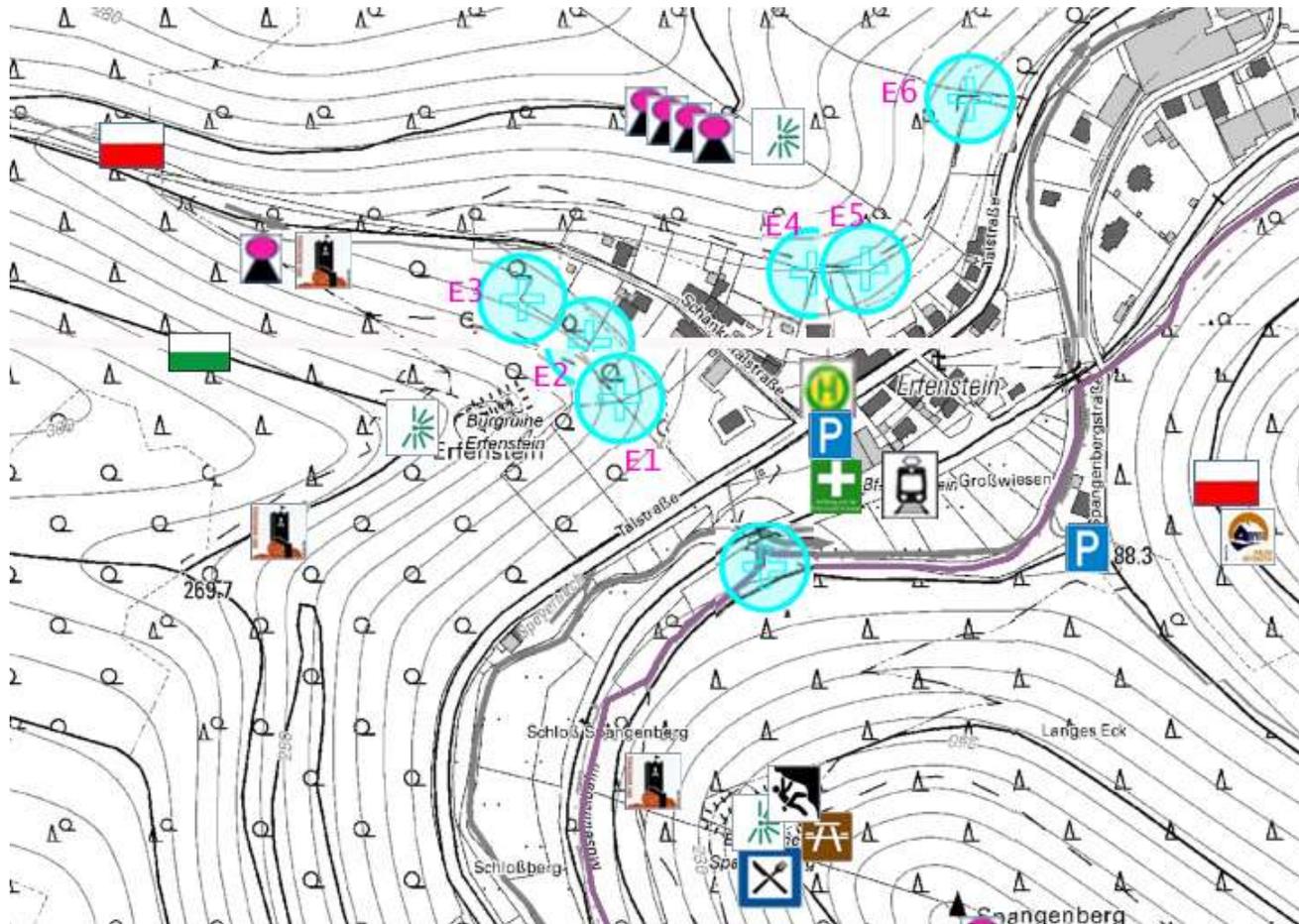
E 4



E 5



E 6



Ortsteil Erfenstein				
E 1	428454,5467205	222	östlich der Ruine Erfenstein	1053_2 / 1056_1 / 1056_2
E 2	428430,5467239	219	nordöstlich der Ruine Erfenstein	1051_2 / 1054_1
E 3	428391,5467263	214	nordöstlich der Ruine Erfenstein beim Wasserbehälter	1051_1 
E 4	428562,5467276	212	nördlich von Erfenstein <b>am Pfad</b> beim Anstieg zum Esthalsohler Fels	1040_1
E 5	428594,5467278	208	nördlich von Erfenstein <b>am Pfad</b>	1037
E 6	428655,5467381	197	nördlich von Erfenstein <b>am Pfad</b>	1036